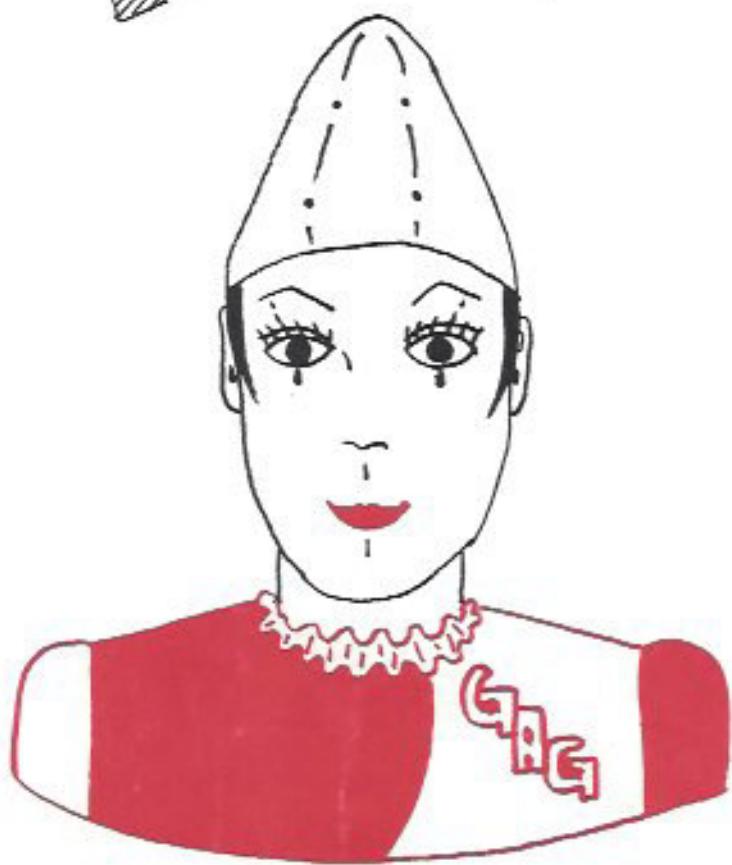


A B /



Zirkus '87

IMPRESSUM :

HERAUSGEBER : DIE ABITURIENTIA 1987 DES G.A.G.

VERANTWORTLICHER REDAKTEUR : FRANK BETTLER

REDAKTION :

AAKOLK, GERHARD
BETTLER, FRANK
GRÜNER, STEFFEN
KUCKHERMANN, RALF
OSTENDORF, HEIKO
SCHRÖER, SABINE
STORK, KARIN
WEHNERT, CONNY

FOTOS :

LENINGK, RALF

FREIE MITARBEITER :

PREUB, STEPHAN
SOWIE FAST ALLE LEHRER

DRUCK :



Wir bringen Farbe aufs Papier!



druckwerkstatt schröerlücke · ladbergen · ☎ (05485) 3167

V O R W O R T (1) :

Lieber Abizirkuskäufer,

zunächst möchten wir Ihnen hiermit garantieren, daß Sie mit dem Kauf dieses Heftes nicht nur eine sehr gute Wahl getroffen haben; nein, wir versichern Ihnen auch, daß Sie außerdem Ihr Geld bei uns in sichere Hände gegeben haben und somit die nächste Fete in einem angemessenen Rahmen stattfinden kann.

Der Abizirkus 87, das diesjährige Leitmotto, lieferte für unsere Zeitung unter freiwilliger Mitarbeit fast aller Lehrer eine Fülle herrlicher und komischer Ereignisse, die Sie in diesem Heft nacherzählt und aufgeschrieben vorfinden. Eine **WARNING** muß man allerdings humorlosen Menschen aussprechen, die **DIESES HEFT** wohl besser weiterverkaufen. Eine Inhaltsangabe erübrigt sich.

Es **IST** aber anzumerken, daß einige Sätze Ihnen, lieber Leser und Sponsor, leider unverständlich bleiben werden, da Sie die un**GEFÄHRLICH**en Hintergründe für diese Sätze nur unter der Voraussetzung einer zusätzlichen *kleinen* Spende bei allen Redaktionsmitgliedern (siehe Impressum) in Erfahrung bringen können. Wir wünschen Ihnen bei unserem Rückblick auf den Abizirkus viel Vergnügen, danken dem Lehrerkollegium für die freiwillige Mitarbeit und sagen nun Manege frei!

V O R W O R T (2) :

(für all' diejenigen, die sich das Heft nur ausgeliehen haben)

SIE SOLLTEN SICH WAS SCHÄMEN !!!

Für Präparanden!

Alle an der hiesigen Königlichen Präparanden-Aufstalt eingeführten
vorschriftsmässigen

Bücher und Lehrmittel

erhalten Sie vorteilhaft in der

Buchhandlung von H. Howe Wwe.

(Inhaber Wilhelm Howe)

am Marktplatz.

== Sämtliche Bücher sind vorrätig. ==

Präparanden erhalten 5 Prozent Rabatt.

Eigene Buchbinderei.

Alteste Buchhandlung am Platz.

Deutsch LK (Naumann)

Interessant war der Unterricht, auch wenn Herr Dr. Naumann des öfteren in den Vortragsstil eines Dozenten verfiel. Doch das ist zu verzeihen, schließlich hält er regelmäßig Vorlesungen an der Universität Münster ab. In den zweieinhalb Jahren hat sich der Kurs ein breites Fachwissen verschafft – neben J. W. Goethe und G. Keller, wurden auch Autoren wie **Max Frisch**, **Heinrich Böll** und **Hermann Hesse** behandelt. Selbstverständlich durfte **Rainer Maria Rilke** nicht fehlen, dem Herr Naumann seine besondere Aufmerksamkeit schenkte. Herr Naumann, auch Experte auf dem Gebiet der griechischen Antike, hat es verstanden sich stets aufgeschlossen und liebenswert gegenüber seinen Schüler zu verhalten. Wenn auch gelegentlich ironisch und schmunzelnd vorgetragende stichelnde Äußerungen nicht gefehlt haben, so verließ der eher konservative Herr nie die freundschaftliche Ebene. Diese sympathische Ausstrahlung übertrug sich auf das Unterrichtsklima. Zweimal besuchten wir (die Schüler) das Zuhause unseres Lehrers und erfuhren einige private Dinge. Laut Frau Naumann besitzt der belebte Ehemann einen gut ausgeprägten Appetit und einen vorzüglichen Geschmack. Auch Weinkenner- schaft ist ihm zu eigen – er bevorzugt herben Wein. Herr Naumann, ein Lebens- künstler, der sich nach dem 2. Weltkrieg in Tecklenburg niederließ, tritt in diesem Jahr in den Ruhestand. Wir wünschen ihm weiterhin ~~alles~~ ~~gute~~ ~~alles~~ ~~gute~~ und (für die nicht Humanisten: Alles Gute) und ~~alles~~ ~~gute~~ für eine zweite Doktorarbeit(?)





CHEMIE LK (KAHLENBERG)

NAUMANN : Was ist eine Beziehungs-kiste.... Ach so, ich konnte das Wort Kiste nicht ganz einordnen

JANSEN-NETTER : Wenn jemand meine Kinder sieht, zweifelt der sofort an meinen pädagogischen Fähigkeiten

KÜCHLER : Bin ich jetzt der Kinderschreck von Tecklenburg?

HERR S WIEZ : "Herr S wiez haben nichts mit D-Zügen oder Homoerotische Züge haben nichts mit D-Zügen oder Intercities zu tun." **Schmalste!** : Ich war damals der "Wenn ich schon eure Hausaufgaben machen, dann hört wenigstens zu."

NEOKRUS : Ich möchte auch am Freitag, wenn REMUS : Dann ist er hochgradig pervers veranlagt, so wie ich, blog mein Mann merkt das nicht

SAATKAMP : Wir sparen Geld und frieren unsere Lebensmittel in Minuten ein

NIENHÜSER : THAT WHAT...

HEEMANN : Da kriegste ja kein Hähnchen, sondern höchstens einen Gummihabicht

Englisch LK (Poeschel)

Auch der "gammeligste Englischkurs" aller Zeiten, in dem es jemanden geben soll der seit 11.2 "den selben Scheiß verzapft" und andere, die tatsächlich immer noch nicht die Wichtigkeit von Textreferenzen erkannt haben, hat hier einmal die Möglichkeit zu sprechen (schreiben), aufzudecken, zu enthüllen wie es wirklich war.

Zweieinhalb Jahre haben wir zusammengehalten und verbissen versucht auch noch Macbeth's hinterste Gedanken und Shakespeare's tiefste Gefühle zu entdecken... mit unterschiedlichen Ergebnissen. Selten waren unsere Interpretationen überzeugend dargestellt, vom formalen Aufbau & Fehlerquotienten ganz zu schweigen. Waren wir alle Versager? Wahre Nieten? Der englischen Sprache nicht mächtig? - Wir denken *Nein!* Immerhin gelang es uns doch hin und wieder zu diskutieren und kritisch Stellung zu nehmen (besonders in den Pausen). Auf jeden Fall ist unsere Stimmung nie ganz (wenn auch manchmal ziemlich) verloren gegangen. Sie wurde durch ein Kurstreffen bei vorzüglicher Bewirtung und anderen kleinen Überraschungen immer wieder gesteigert.

To put it in a nutshell: Die 2.5 Jahre Anstrengung haben sich doch gelohnt. Wenn wir uns in England auch sicher mit niemanden über Shakespeare's Sonnette oder formale Aspekte zur Erstellung einer Sprachanalyse unterhalten können, so wird's doch wenigstens reichen, um ein Bier zu bestellen..and find that very good.



KUCHLER : Studiendirektoren, in die Wand zu kloppen,
bloß einen Nagel zu kloppen zu
REMUS : Deine Herrführung ist
genauso alternativ wie Du

BRAUNWIG :
"Liebe Bienen, könnt ihr mal aufhören, zu summen ?"
"Ein schlauer Mensch, nämlich ich, hat da am
Rand eine Bemerkung hinterlassen..."
"Man kommt sich hier vor, als wenn man in einer
Kneipe Alleinunterhalter ist, und alle gucken in
ihr Bier..."

REMUS : Laß doch meinewegen die
Leute aus dem Fenster springen, aber
paßt jetzt endlich auf

SCHÜLER : Hier stinkt's wie im Dachsbau
ORTGIES : Wieso, warst Du schon mal im Dachsbau ?



GESCHICHTE LK (ORTGIES)

HELLKOTTER : Ich stehe auch nur im Weg rum
NETKOWSKI : Schmier ich auf dem Lokus?

HEEMANN : Fragen müssen
messerscharf gestellt sein

HEEMANN : Er bringt sogar Fremdwörter
wie "Ressourcen", schreibt sie aber falsch

SAATKAMP : Biochemische

Grundversuche sind:
spuck rein, werd blau

REMUS : Bei mir im Abi
siehat Du auch alt aus



Biologie LK (Heimann)

Dieser Kurs von Herrn Heimann in unserem Jahrgang mußte wie der GK im Jahr zuvor sehr unter den unerwarteten und unberechenbaren Attacken des "Mörders vom Bioraum-Castle" leiden. Neben dem sehr abwechslungsreichen Unterricht, in den immer wieder persönliche Stories eingebracht wurden, waren es aber vor allem die Klausuren, die dem Kurs das Leben erschwerten. Angefangen mit dem Beweis, ob schwarz verbrannte Hände vererbbar sind (später behauptete er das Verbrennungen Modifikationen wären). Über die Diskussion, ob es **DAS UNGEHEUER VON LOCH NESS** gibt oder nicht, bis zu einem y-chromosomal Erbgang gingen die Kuriositäten. Befragt auf die Lösung dieses Erbganges wurde man auf Morgen vertröstet, dann aber bekam man von ihm nie die erwartete Lösung. Er hatte wohl erkannt, daß die Aufgabe so nicht lösbar war, konnte aber nicht so recht zu seinem Fehler stehen. Etwa 1 1/2 Jahre später sagte er dann aber, daß es nach seinem Wissen einen solchen Erbgang nicht gäbe. Leider bleibt auch noch zu bemerken, daß die Protestwelle im Kurs nahezu gänzlich ausblieb.

Ansonsten litt der Kurs auch noch an dem übereifer des Lehrers, der (das erste mal seit langem) ein 5. Thema nicht nur durchnahm, sondern auch als relevant für das Abitur erklärte. Jeglicher Protest des Kurses, der sich wohl zurecht überlastet vorkam im Verhältnis zu anderen Biokursen, war aber Vergebens! Gesellschaftlich betrachtet war dieser Kurs recht träge. Linientreu gab es nie Kaffee und Kuchen im Unterricht, kein Ausfall an Festtagen und kein Kurstreffen. Dieses ist allerdings nicht ausschließlich auf den Kurs zurückzuführen sondern hauptsächlich auf den Lehrkörper, da auch seine anderen Kurse unter diesem Phänomen litten.

BRÄMSEWIG:
"Hört Euch ruhig auch mal mein Greißengesabber an."
"Noll me tangere, sagt die Schwangere..."
"Hört doch mal zu, auch wenn ich etwas sage..."

KÜCHLER : Kaufts mein Auto nicht,
schreibst keine Klausuren, wie willst
Du dann auf eine gute Note kommen

NETKOWSKI : Guten morgen,
hinsetzen und ziehen Sie sich aus

HEEMANN: Computer sind saublöd,
von Natur aus

SAATKAMP : Da müssen sich
einem die Löcher in den Socken
zusammenziehen wenn
man so etwas sieht



MATHEMATIK LK (SCHONEBECK)

HEEMANN : Mit Juristen kann man
schon Scheißhäuser pflastern

SCHONEBECK : Kleinvieh
macht auch Mist

SAATKAMP : Das qualmt und stinkt
und macht unheimlich Freude

REMUS : Eieiei wo ist der Rest?

NETKOWSKI : Wenn Sie so Informatik-
geschwängert durch die Gegend laufen

**... und nun noch einige Kurse und Lehrer
die uns besonders am Herzen liegen...**

Englisch Lk (Scheidel)

"Also Hettshaften" Als letzter Englisch-Leistungskurs, den Herr Scheidel an unserer Schule hatte, wollen wir nun einmal nach all diesen Stunden ein Resumee ziehen. Obwohl wir durch den oft arbeitsintensiven Unterricht manchmal arg strapaziert wurden, gelang es Shakespeare und Emily Brontë nicht, unsere Begeisterung zu bremsen. "The Survival of the Fittest" oder "**To be or not to be**" um mit Hamlet zu sprechen- dieses Motto galt in unserem Kurs nicht, was nicht zuletzt ein Verdienst Herrn Scheidels war. Auch Klausuren waren bei uns kein allzu ernstes Thema..... It was conceivable, daß unsere sublimierten Werke etwas mehr Aufmerksamkeit benötigten, was sich in einer längeren Wartezeit niederschlug, aber dadurch wurde unsere Vorfreude nur noch mehr gesteigert. Böse Zungen behaupteten, daß die letzten Klausuren noch auf dem Weg von Münster nach Tecklenburg (b.z.w. in den Kaffeepausen vor der Stunde) korrigiert wurden, um eine fristgerechte Lieferung zu garantierenaber das sind sicher böswillige Unterstellungen, die, selbst wenn sie wahr wären, nur für die Qualitäten unseres Kursleiters sprechen.

Aber was wären **2 1/2 Jahre** Leistungskurs without talentierte und in ihren Akzenten abweichende Referendare? Nur ihnen verdanken wir eine ungemeine Bereicherung unseres Wortschatzes...unvergessliche Idiome wie "**In a very detailed way**" und "**for anyone who doesn't know me, I'm Mrs ...Ah..**" werden von uns immer mit vindictiveness bedacht werden.

To draw the conclusion - auch wenn es abgedroschen klingt - wir möchten Herrn Scheidel für seinen anspruchsvollen und fairen Unterricht danken und wünschen ihm an seiner neuen Schule alles Gute.

Eisdiele Cortina

Tecklenburg - Bes. Giovanni Rizzi
Landrat-Schultz-Straße 20 · Telefon (054 82) 456

Die Eisdiele mit der persönlichen Note,
vielseitiges Angebot an Eisspezialitäten.

März bis September geöffnet

REMUS : Wenn sie nicht stinken, auch

JANSEN-NETTER : Wenn ich zwei
Sachen hasse, dann sind das
Rassismus und Bimbos in der Bar

NETKOWSKI : Es gibt Kurse. Sie
glauben nicht, was es für Kurse gibt

*Es ist immer Zeit
für eine schöne Handarbeit*

Wilmer und Willy
Dorfstraße 15 · Ladbergen · Telefon 2370

UNSERE JAHRGANGSSTUFEN LEITER :

Die Frau, ohne die nicht viel gelaufen wäre..

Wer kennt Sie nicht, Frau Hannelore Koch, die **Große Blonde mit dem hohen Schuh!** Aktiv setzte Sie sich in den 2 1/2 Jahren als Jahrgangsstufenleiterin für die Belange der Schüler ein. Sicher, ihr Stil war nicht immer ganz unumstritten, jedoch kann man wohl mit Bestimmtheit sagen, daß jeder Schüler ein offenes Ohr bei ihr fand und finden wird. Zwar stieß Sie manchmal einigen Personen (Schülern aber auch Lehrern) mit ihren Ideen und Vorstellungen vor den Kopf, jedoch ist es diese Eigenwilligkeit, die, souverän und angagiert vorgetragen, **Abwechslung** und **Farbe** ins manchmal doch so öde Schulleben bringt. Auch verstand Sie es, ganz im Gegensatz zu einigen farb- und kompetenzlosen Referendaren, ihren Unterricht abwechselungsreich und interessant zu gestalten.

Zufällig gehört...

Stimme 1 : " Herzlichen Glückwunsch! "

Stimme 2 : " Herzlichen Glückwunsch, wozu? "

Stimme 1 : " Zu eurem Jahrgangsstufenleiter! "

Stimme 2 : " Jahrgangsstufenleiter? - Ach so, Werner oder was? "

Genau! **Werner van Ahlen** ist gemeint. Jener unermüdliche Racker, der jederzeit bereit unsere Rechte und Wünsche durchzusetzen versucht. Unsere Fragen und Probleme so schnell wie möglich zu lösen war immer sein Ziel. Vielleicht dauerte es ja deshalb häufig so lange, bis er unsere Klausuren zurückgeben konnte? Aber wer könnte nicht einsehen, daß ein Hausbau, Frau und Kinder ein gewisses Maß an Zeit in Anspruch nehmen. Na ja, ehrlich gesagt, der schnellste ist er ja sowieso nicht. Oder war er nicht derjenige, der auf der Klassenfahrt für den Abstieg vom 3000er am längsten gebraucht hat? Andere Beobachter meinen bemerkt zu haben, daß eine gewisse Eile seinerseits festzustellen war, sobald ihm der Duft von frisch zubereitetem Essen in die Nase stieg. — Immerhin — Auf jeden Fall hatten wir mit Werner van Ahlen einen (fast) immer freundlichen und gutgelaunten Helfer zur Seite, der uns mit Rat und Tat unterstützte und sich deshalb sicherlich ein "**Dankeschön**" verdient hat.

**DEKORATIONSFACHGESCHÄFT
WALDEMAR BETTLER**
4544 LADBERGEN * OSTBEVERNER DAMM 28

*Gardinen * Teppichböden * Polsterarbeiten*

Informatik II (Heckhuis)

A priori gesehen, ist der Informatikunterricht des Herrn Heckhuis eine interessante Mischung aus *dynamischen* und statischen Komponenten. War der Unterricht in der Anfangszeit stark formalisiert und Unterrichtsbuch-orientiert, so zeigte Herr Heckhuis im Info-Unterricht von 12.2 bis 13.2 Mut zum Risiko, und ließ sich auch in Diskussionen über Sachverhalte ein, die die restriktiven Richtlinien des Kultusministers für die Informatik in der Oberstufe sprengten. Eine Formalie blieb jedoch: Die allmorgendliche, obligatorische Frage nach den Hausaufgaben am Anfang jeder Stunde. Hatte jemand seine 'H'ausaufgaben nicht, so wurde das mit einem 'H' in Herrn Heckhuis Notenbüchlein quittiert.... böse Zungen behaupteten, dieses 'H' stünde für diejenigen, die nicht überzeugend heucheln könnten... doch dies sind *böswillige Unterstellungen!* Sicher gab es auch Durststrecken in den 2.5 Jahren Infounterricht - wer aus Inf 1/2 könnte sich nicht an die stundenlangen Programmerklärungen (*Interpretationen?*) erinnern.... und auch an die Verlegenheit, wenn man 'mal (oder zweimal) seine Gedanken vom Programm abschweifen ließ, und dann plötzlich mit einer kompromitierenden Frage konfrontiert wurde. Jedoch halfen einem die Diskussionen (nicht-unterrichtsimmanenter Art) zwischen dem Schüler A.E. und Herrn Heckhuis über solche Durststrecken hinweg. Besonders A.E. (und manchmal auch J.F.'s) Zwischenbemerkungen und Programmerklärungen mit denen niemand, am wenigsten A.E. selber, gerechnet hatte, lockerten den Unterricht auf. Amusant waren auch immer die letzten Stunden vor den Ferien, in denen, auch wenn nur die Hälfte der Belegschaft anwesend war, fast immer interessanter Unterricht abgehalten wurde (z.B. das Bestaunen & Rätseln über nicht funktionierende Fahrstühle). A posteriori: **INF 2 bei HK ist zu empfehlen!**



DER 14. LEISTUNGSKURS :



Dieser LK war zwar auf keinem Stundenplan vertreten, was aber auch gar nicht nötig war, da er praktisch täglich von der 1. bis zur 6. Stunde an einem geheimen Platz stattfand.

wenn auch mit unterschiedlicher Besetzung. Für Nichteingeweihte blieb das Thema des Kurses allerdings ein Geheimnis, da es meistens um solche abstrusen Begriffe ging wie "90, 120, die Farbe Schwarz, um Hochzeiten, oder um Rehe". Wenn man diese unterrichtsimmanenten Schlagwörter hört, muß man wohl annehmen, daß ein allumfassendes Gebiet behandelt wurde, was sicher nur auf einem sehr hohen geistigen Niveau zu bewältigen war. Da dieser Kurs den Schülern also alles abverlangte, muß man aber auch Verständnis dafür zeigen, daß leider einige andere, weniger wichtige Kurse darunter zu leiden hatten. Dies ging sogar soweit, daß einige Schüler den Stundenplanunterricht schwänzten, nur um nicht einen sehr wichtigen Teil ihres 14. Bildungsweges zu verpassen. An dieser Stelle ist vor allem der Schüler M. zu nennen, der nicht nur die größte Stütze des Kurses war und ihn zusammenhielt, sondern der auch als Musterbeispiel für die Einsatzfreude der Schüler galt, da er den Kurs immer wieder durch Geldspenden ermöglichte. Da sollte man ihm seine schon mal vorkommenden Wutausbrüche doch leicht verzeihen können.

KÜCHLER : Was hat die Strickstrumpfdecke da hinten zu sagen?
SAATKAMP : Weg von den Formeln hin zum Gestank
HEEMANN : Da haben Sie ständig Kekse in der Nase

Café-Restaurant Hotel „Drei Kronen“



Romantisches, historisches Haus in dem alten Städtchen Tecklenburg. Das seit Generationen geführte Haus ist beliebtes Ziel für Erholungssuchende und Wochenendurlauber. Gemütliches Restaurant mit fürstlichem Kamin aus dem Jahre 1499, urgemütlicher Grillraum, Säle, Tagungsräume. Die Küche, allenthalben lobend erwähnt, bietet internationale Gerichte sowie westfälische Spezialitäten. Individuelle Bedienung. Spezialofferte anfordern. Alle Zimmer mit Dusche/WC shower, 350 Restaurantplätze, 4 Tagungsräume zu 15, 30, 80 und 150 Personen. Fitnessraum, Sauna und Solarium. Parkplatz.
Inhaber G. Wulfekammer
4542 Tecklenburg, Landrat-Schultz-Straße 15, Telefon (05482) 225



*Ich glaube, die
lernen das Volleyball-
spielen nie und
nimmer !*

*Keiner hat mich lieb,
und mein Rotstift ist
auch schon wieder leer !*



*Wer hat da behauptet
daß ich Hosenträger
brauche ?*

Zwei Welten: Lehrer und Technik

Wir alle wissen mit welch großem Einsatz die Lehrer in den letzten 13 Jahren versucht haben uns Tag für Tag, Stunde für Stunde, ohne Rücksicht auf sich selbst, sozusagen rücksichtslos, mit Wissen zu überhäufen. Da man schon vor Jahren erkannte, daß es so nicht weitergehen könnte, wurde beschlossen, daß sie bei diesem Unternehmen durch den vermehrten Einsatz technischer Geräte entlastet werden sollten, und immer mehr Videorecorder, Fernseher, Computer o. ä. wurden angeschafft.

Doch was mußten die Schüler schnell feststellen? Aus dem Kampf gegen unser auch so schreckliches Unwissen wurde ein Krampf gegen alle technischen Vorrichtungen, sobald diese nur einen Einschaltknopf besaßen. Die Folge: immer öfter gingen Geräte zu Bruch, weil mal wieder versucht worden war, eine Cassette falschherum in den Recorder zu stecken. Und immer öfter hieß es: "Leider sind alle Geräte kaputt, bis auf eins, das hat aber schon der Küchler, der einen sehr sehr wichtigen Film in seinem Grundkurs zeigen muß."

Überhaupt muß hier einmal die Eigeninitiative dieses Mannes gelobt werden, der sich nicht scheute, in Heimarbeit seine Freizeit (und wahrscheinlich auch so manche Nacht) zu opfern, nur um die technischen Feinheiten der schuleigenen Videorecorder zu erforschen. Doch gibt es auch noch andere Helden der Technik: die Physiker. Diese Menschen scheuen sich nicht vor den kompliziertesten techn. Versuchsaufbauten, auch wenn in den meisten Fällen nicht das gewünschte Ergebnis, aus welchem Grund auch immer, eintritt. Es soll sogar einen LK-Lehrer gegeben haben, der unter Lebensgefahr, nachdem er schon 6 Stromstöße in einer Stunde überstanden hatte, auch den 7. nicht scheute, nur um den Schülern zu demonstrieren, wie sicher er die technischen Feinheiten der Versuche beherrscht. Oder um ein anderes Beispiel zu nennen, Herr Fischer, der vor Jahren eine ganze Stunde brauchte, um eine beschädigte Verdunkelung zu reparieren, um uns dann doch keinen Film zu zeigen, da der letzte verfügbare Filmapparat leider auch schon sein Lebenslicht ausgehaucht hatte.

Doch es sind nur Ausnahmen und die Anzahl derer ist klein, die immer wieder den Kampf mit der Technik aufnehmen. Hoffnungslos verloren auf dem Weg zu einer fortschrittlichen Unterrichtsführung sind vor allem die Lehrer der sprachlichen Fächer. Diese Kollegen wissen sich dann allerdings zu helfen, indem sie die Schüler dazu auffordern doch mal eben diese Kleinigkeit von Videorecorder anzuschalten.

Ein ganz dickes Lob muß man aber auch Herrn Brüggemann aussprechen. Ganz wie es sich für einen Direktor gehört, hat er sich die schwierigste Aufgabe vorbehalten: die Haussprechsanlage. So hat er zwar manchmal noch größere oder kleinere Schwierigkeiten bei der Bedienung, versteht es aber immerhin sie zur Belustigung so mancher Unterrichtsstunde einzusetzen, indem er eine Durchsage folgendem Inhaltes gibt: "*Ding Dong Dung Meine sehr verehrten Kollegen, liebe Schüler, hiermit möchte ich sie daran erinnern kzazz plommmmm ktoooazz suuuze. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ding Dong Dung ... Fräulein Stille, bitte zum Diktat. Ach oerflixtes Ding.*"

Doch wollen wir nicht allzu ungerecht sein. Aufgrund so manchen Blickes in das Lehrerzimmer (und den Chemieraum) kann man zum Beispiel leicht feststellen, daß über 90% der Lehrer die Kaffeemaschine richtig bedienen. Ist das etwa nichts?

Aber nun Spaß beiseite. Wie wäre es denn wenn man in der nächsten Lehrerkonferenz einmal die Bedienung eines Videorecorders besprechen könnte, sodaß demnächst mehr als nur 50% der Lehrer dazu fähig sind. Vielleicht könnte man so auch die Reparaturkosten einmal senken.

CHICAGO

- Sommerfarben -
ZUM PREIS VON DM 4.50

Parfümerie
Tecklenburg

BERENTELG : (zu einer Schülergruppe vor AK 7)
Wollt Ihr in dieses pornographische Kabinett ?

KUCHLER : Bei 25 Grad sind
es dann 12 Tage, und bei 100
Grad gibt es dann Drosophila-Suppe

NETKOWSKI : Faust bleibt passiv im
Angesicht des orgiastischen Gefuges

HECKHUIS : Hart. Du deinen
Schlafanzug gleich anglassen?

NETKOWSKI : Dann bin ich mal
wieder unkeusch gewesen

SAATKAMP : Das macht "Schnurz"
und alles ist im Eimer

HEEMANN : Jetzt quetsch Ich dich
aus, wie eine überreife Banane

KATZENBERG : Beom ist auch
gefährlich, ist aber harmlos

KUCHLER : Guck mich nicht so an, die
Jacke hast Du sowiso schon mal gesehen

REMUS : Ich bin ein nervliches
und psychisches Wrack

NAJMANN : Wie man in Neapel stirbt,
bleibt jedem selbst überlassen

Brämswig:
"Ängstlich besah der Dichter seine Worte,
weil er fürchtete, sie würden seinen Grabstein
zieren."
"Ich hab hier ein wunderbares Buch - es
taugt zwar nicht viel, aber..."

Werner Stork

Tischlermeister

- ◆ Möbel und Innenausbau
- ◆ Bosch-Küchen



Wir ändern und ergänzen auch
Ihre vorhandene Kücheneinrichtung

BOSCH
KÜCHEN
AGENTUR

Beratung · Planung
Einbau · Service

20. MÄRZ 1987

Endlich mal ein letzter Schultag der unter einem Motto stand ,
endlich mal kein sinnloses Saufgelage,

SONDERN:

**Stimmung, Spaß und Unterhaltung für
die ganze Schule !**



Am
Donnerstag
ging es
schon los:
Die
Verwandlung



Die Eskorte, die selbst **Brüggemann** begeisterte !



Die Papphutbande



*ein neuer Jahrgang –
eine neue päd. Niederlage*

Ob ich mich auf
der Sänfte zurücktragen
lässe ?

*...und das in meiner
Anstalt*

" Da lassen wir
es fest und hier
wackeln wir
immer weiter "





so...

ein...



ZIRKUS !

Doch es stimmt...

Wie oft hat sich wohl jeder von uns schon gefragt, ob es überhaupt möglich sein kann, daß auch die ältere Generation, die sich nun Lehrer nennt, einmal Schüler gewesen sein soll? Irgendwie ist dies kaum vorstellbar. Und wie oft hat man sich gefragt, ob sie selbst wohl wirklich solche vorbildlichen Musterknaben waren, zu denen sie uns immer erziehen wollten? Sind wir ehrlich, ist uns dies, je länger wir unsere Pauker kennen, immer unwahrscheinlicher vorgekommen. Doch waren bis jetzt alles nur Vermutungen. Aber nun ist er da, der Beweis: 5 Klassenbücher aus den Jahren 1957-60 geben uns ein winziges Bild aus dem Schulleben dreier uns wohlbekannter Lehrkörper: Herr Hellkötter, Herr Haarlammert und Herr Heemann, alle in dieser Zeit noch Schüler im GAG und selbst noch durch die alte Schule eines Herrn Weil, Overmann oder Frieling gegangen. Wir haben diese Klassenbücher während der letzten Projekttage auf dem Dachboden über dem C-Flügel entdeckt und uns für kurze Zeit ausgeliehen. Sie werden verstehen, daß man sich als rasender Reporter eine solche Chance nicht entgehen lassen kann. Nun aber zum eigentlich interessanten Teil: auf der anderen Seite sehen sie einige Ausschnitte, die einen kleinen Überblick über die Noten von damals darstellen. Beginnen wir mit Herrn Heemann, der sich zu dieser Zeit in der 10. Klasse befand. Also seinen Deutschnoten muß man ja Respekt zollen, aber in Mathe... Mir ist dabei übrigens noch aufgefallen, daß in der 1. Arbeit auch sein Nebenmann zum ersten und letzten Mal eine eins hatte.(?) Wobei die Arbeit nicht wesentlich leichter gewesen sein muß, wenn man vom Klassenspiegel ausgeht.

Auch bei Herrn Haarlammert sind seine Deutschnoten herausragend, ja er war sogar der Klassenprimus in diesem Fach, während seine Latein- und Mathenoten auch nicht gerade das Gelbe vom Ei waren. Man sah also schon sehr früh bei ihm eine gewisse Begabung für sein heutiges Unterrichtsfach.

Diese Begabung konnte man auch schon mehr oder minder bei Herrn Hellkötter im Fach Mathematik feststellen. Vielleicht nicht direkt an seinen Noten, obwohl er wirklich zu den besseren Schülern in seiner Klasse zu zählen war (**IN MATHE!**), sondern an seinem Klassenamt. Er war nämlich bereits damals ständiger Gehilfe des Lehrers in seinem jetzigen Spezialfach. Ich finde da machen ihn seine **ZWEISEN** sowie seine Standardvier in Latein nur sympathischer. Ein Klassenamt hatte übrigens auch Herr Heemann, der als stellvertretender Gehilfe für die Milch zuständig war. Offensichtlich hat er seine Sache sehr gut gemacht, denn er wurde im nächsten Halbjahr befördert, zum ersten Gehilfen.

Doch gibt es noch einige Kleinigkeiten zu berichten. So z. B. daß einer dieser ehrenwerten drei **80% seiner Fehlstunden am Samstag** hatte. Das sollte mal einem von uns passieren! Oder was auch sehr interessant ist, das Thema eines Deutschaufsatzen aus der 13. Klasse: "1. Zwischen welchen Berufen schwanken Sie, und für welchen werden Sie sich vermutlich entscheiden? 2. Ist

in einem demokratischen Staat mit allgemeiner Wehrpflicht die Befreiung vom Wehrdienst zu rechtfertigen? 3. Was haben Sie zum Make-up der Frauen zu sagen? " Ich möchte wirklich gerne einmal lesen was Herr Hellkötter zu diesen Themen geschrieben hat.

Doch muß man hier auch einmal sagen, daß der Stundenplan in dieser Zeit wesentlich härter war als heutzutage, von den Noten ganz zu schweigen.

LEHRER:	SCHULJAHR :	FACH:	NOTEN :
Heemann	1959/60	Deutsch	2,2,2,3,1,2,2,3,3,3
		Mathe	1,4,4,5,5,4,5,5,3
Hellkötter	1957/58	Latein	3,4,4,4,4,4,4,4
		Mathe	2,3,4,5,2,2,5,4,3
Haarmann	1958/59	Deutsch	1,2,2,2,1
		Latein	4,3,4,3,4,4,4,4
	1957/58	Mathe	2,4,2,4,4,3,2,5

(mit Genehmigung der Lehrer veröffentlicht)

SAATKAMP : In der organischen Chemie sind nur ganz wichtige Dinge wichtig

NETKOWSKI : Was hast Du denn gegen mich, entschuldige, daß ich lebe

HECHHUIS : Wir werden das jetzt noch einmal machen, da der Term noch zu unkompliziert ist

REIMUS : Für SODA mache ich aus der 3 eine 2



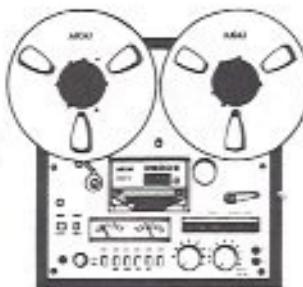
Radio-Bünemann

Meisterfachbetrieb
für Radio · Fernsehen · Video · HiFi



- Wir bieten:
● große Auswahl
● ausführliche Beratung

- fachgerechten Kundendienst
- Reparaturen in eigener Meisterfachwerkstatt
- günstige Finanzierung + Mietkauf

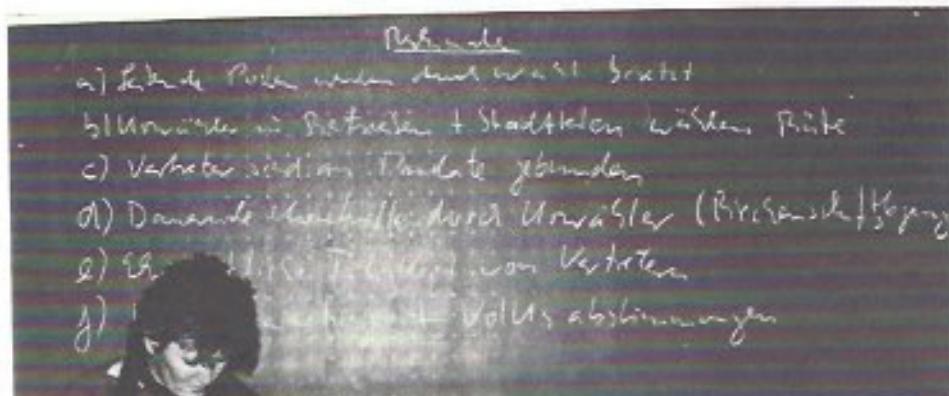


Dorfstraße 20 · 4544 Ladbergen · Telefon (05485) 1740 · BTX ★ 54852346 #

Eschweg 2 · 4543 Lienen · Telefon (05483) 1279

Remus Special

(Ist sie nicht goldig ?)



Donnerwetter
hab ich wieder
ganze Arbeit
geleistet !



Darauf brauch ich erst
mal einen kräftigen
Schluck !



Hach, kann das
Leben schön
sein !

HIER UND SCHNELL NACH HAUSE
BLÖB WEG



REMUS : Wir lassen jetzt den Sowi-Kurs locker ausklingen, ist ja sowieso egal wie ihr Eure Klausuren schreibt.

REMUS : Ganze letzte Stunde hab ich euch doch nur zugelabert

REMUS : Ihr müsst mir glauben was ich sage

REMUS : Wenn die 13er weg sind leg ich mich 2 Wochen ins Bett und dann kann die Schule mich am A... tecken



AMAZONE-grasshopper
Seine Vielseitigkeit macht ihn so interessant.
Arbeitsbreiten 1,20, 1,35, 1,50 und 1,80 m

Drei nützliche Geräte in einem:

1. der Grasmäher für schwierige Verhältnisse
2. der Laubsammler mit der großen Kapazität
3. das Vertikutiergerät mit Sammelvorrichtung

Fordern Sie die kostenlose Informations-Broschüre an!

EC 10/87

AMAZONEN-WERKE H.DREYER GmbH & Co KG 4507 HASBERGEN/GASTE Telefon 05405-501-0

LEHRERFLURPÄDAGOGIK

Eines der bestgehütetsten Privilegien unserer Lehrer am Graf-Adolf-Gymnasium ist, neben dem Lehrerparkplatz und der Lehrertoilette, der sogenannte "Lehrerflur". Dieser Flur wird von einigen Lehrern und Administratoren unserer Schule wie ein Augapfel gehütet. Wehe dem Schüler, der dort erwischt wird! Sofort wird er von einem gewissen Herren mit rüden Benehmen und barschen Methoden in die Pausenhalle zurückgejagt. Ganz gleich, ob man den sogenannten "Lehrerflur" oder die Lehrertoilette den Lehrern als persönlichen Freiraum zugesteht - was im Endeffekt bedeutet, daß der Schüler längere Wege und kürzere Pausen in Kauf nehmen muß, um in die Unterrichtsräume des A-Flügels zu kommen - eines kann man sicher nicht akzeptieren, und das ist der Umgangston den einige Lehrer gebrauchen, um ihren "Lehrerflur" "Schülerfrei" zu halten. Interessanterweise sind das meistens nur die Lehrer, die an unserer Schule eher verwaltungstechnische Aufgaben zu erfüllen haben. Die Kommunikation mit einigen dieser Administratoren gestaltet sich meistens äußerst schwierig, z.B. gibt es da einen Herren an unserer Schule, der, mit dem Charm eines Bundeswehrleutnants, den Ansatz zu einer vernünftigen Kommunikation (mit einem Schüler, wohlgemerkt!) gar nicht erst aufkommen läßt. Leider ist es trotz seines allgemeinen Beliebtheitsgrades (bei Schülern...) manchmal für einen Schüler unumgänglich, sich mit ihm zu unterhalten. Spricht man ihn auf dem Flur an, kann es einem (Schüler...) passieren, daß er zur Begrüßung barsch daraufhin gewiesen wird, vor dem "Lehrerflur" zu warten. Läßt man sich nicht von dieser freundlichen Begrüßungsfloskel frustrieren, und versucht weiterhin sein Anliegen vorzutragen, so muß man sich meist der Schrittgeschwindigkeit dieses Herrn anpassen, um nicht plötzlich alleine auf dem Flur zu stehen, denn meistens hält dieser Administrator nicht an, um einem (Schüler...) seine "Aufmerksamkeit" zu schenken. Bequemt er sich dann dennoch zu einigen Antworten, so ist der Gesprächskontakt immer noch gefährdet, da man auch hier nach Belieben auf dem Flur stehen gelassen werden kann, wenn dieser Herr plötzlich andere

Dinge im Kopf hat. Ein krasses Beispiel administrativer Unfreundlichkeit erlebte der Verfasser dieses Artikels vor zwei Jahren bei einem Gespräch mit Herrn Ulrich (dessen "administrativer Stil" sich wohltuend von dem anderer abhebt, denn Herr Ulrich zeigt, daß eine vernünftige und auf gegenseitigem Vertrauen aufbauende Kommunikation zwischen Lehrern b.z.w. Administratoren und Schülern möglich ist). Fünf Minuten nach Gesprächsbeginn wurde die Tür des Projektleiterraumes aufgerissen, und der Herr mit den rüden Sitten und den barschen Methoden betrat den Raum mit den Worten, Zitat: "raus, ich hab 'was mit Herrn Ulrich zu besprechen!" Vielleicht war dies nur ein Einzelfall, wo gewisse Prioritäten höher lagen - jedoch fühlt man sich durch das Benehmen der Herren R. und Ub. zum Menschen zweiter Klasse degradiert, ein offener und freier Umgang mit solchen Lehrern wird erschwert, wenn nicht gar unmöglich gemacht. Ironischerweise erfüllen auch solche Lehrer ihren Lehrauftrag, denn im späteren Berufsleben muß man wohl auch mit so einem Verhalten (angeblich) höhergestellter "Persönlichkeiten" rechnen, und versuchen sich mit ihnen zu arrangieren... den Schüler jedoch zu einem "kritischen und mündigen Bürger" zu erziehen, dazu eignet sich solch ein Benehmen sicher nicht.



KÜCHLER : Deine Hose geht auch nicht mehr durch den TÜV

REMUS : Ich arbeite mit Jahrtausendalten Statistiken

KÜCHLER : Hat mir 'ne Fliege auf die Brille geschissen

NETKOWSKI : Ich bin ein Dynamofuzzi

HECHHUIS : Das ist ein bisschen leichter kompliziert

NAUMANN : ...wie in den USA. Eine andere geistige Provinz ist der Norden der UdSSR

NAUMANN : Ja das ist eine richtige Frau, die will nicht so einen zwielichtigen Zwitter, die will einen richtigen Mann

Für jeden Anlaß
die richtigen Getränke . . .

VELTINS

Krombacher Pils

König Pilsener

Wagstein

**Getränke-
Elke Kipp Shop**

Auf Stieneckers 41
Ladbergen · Telefon (0 54 85) 20 95

HEEMANN : Konnte kaum als Weibchen erkennen... (Chinesinnen während der Kulturrevolution)

Braunwag
"ES gibt einige, die leben wie die Mistfliegen auf der Wurst"
"Entschuldigt bitte, daß ich schon da bin"
"Euer stricken ist mir eine Stridsnadel im Auge"

KÜCHLER : (beim Anblick der letzten Abi-Zeitung)
Ihr guckt euch wohl Soft-Pornos an

REMUS : Wenn der Lehrer auch zulässt seid ihr immer ruhig

REMUS : Du hast ein Gedächtnis von 12 bis Mittag
NETKOWSKI : Jetzt keine Fragen mehr, jetzt geht's los

Abo für den Schulbedarf

Walter &
Knecht
GmbH

Seit 60 Jahren versorgen Wir, mit Empfehlung des Kultusministers, Schulen und Gefängnisse mit Zubehör und Lehrmitteln. Hier einige Beispiele aus unserem umfangreichen Sortiment:

Labogeräte mit zweifelhafter Beschriftung

Sie machen Chemie-Versuche zu Alpträumen! Restposten aus Beständen der britischen Rheinarmee mit Markierungen in Unzen. Gills und Sillyputty! Ideal für ungeschickte Lehrer, da man bei Versuchen jedes beliebige Ergebnis ablesen kann!

122 R-Glässer 15.95 DM

Und hier weitere Sonderposten, die auch den besten Schüler zum Versager machen:

Hoffnunglos veraltete Globen

Sie erfüllen einen doppelten Zweck: Sie sparen der Schule Geld, und machen es den Schülern unmöglich, im Fach Geographie versetzt zu werden. Ideal für konserватive Lehrer, die die Welt gerne so zeigen wollen, wie sie längst nicht mehr ist.

124 k.u.k. Globus "Terra Incognita" 6.80 DM

Ein Druck fürs Leben

Schaukasten mit extragroßen Spritzen für das Vorzimmer des Schularztes! Ideales Mittel zum Vertreiben für Drückeberger, die sich krankschreiben lassen wollen.

Unscharfer Diaprojektor

Er zeigt stets dasselbe verwaschene Schattenbild, so daß sie nie neue Dias kaufen müssen. Die Schattenbilder können wahlweise als Mikroben, Blutgefäße oder als die schönsten Landschaften Südtieliens interpretiert werden.

127 Defectoprojektor 135.37 DM

Biology: Diverse Bestien 129 DM ; Physik: Der Kleine Killersatellit 12.95 DM ; Der Elektrokutor 120H

Schach der Verschwendungen
von Papier im Schülertlo durch Einsatz unserer Spezialrollen aus Extra-holzhaltigem Stehpapier, durchsetzt mit Schiefer, Splittern und Rindenstückchen, die tiefe, aber lehrreiche Wunden in den..äh an den Kindern hinterlassen. Denn nur so lernen die Schüler, mit den Schulmitteln sparsam umzugehen.

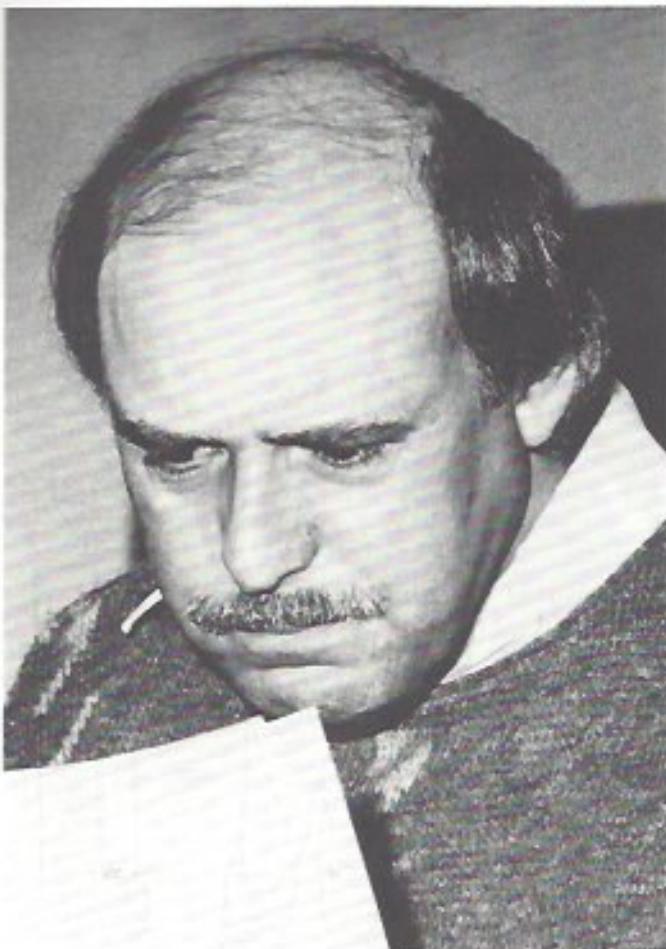
123 Papier "Hobelsäge" 25.87 DM

Restposten:

Wachstifte "Schmierlink"
Holzfrass Bleistiftanspitzer
Wandkarte "Tückomat"

Nur 1.99 DM

Brämsloig Special :



"Der Text ist tatsächlich noch jungfräulich rein
an dem hat sich noch kein Stift
vergriffen."



"Ich werde nur wütend, wenn
mir beim Basteln eine
Glaswollmatt auf die Glatze
fällt!"



"Glaubt ihr,
ihr könnet
meine geistigen
Höhen
erreichen?"

Im Namen
all deiner
Lehrer,
Otto, kann
ich unser
Bebauern
nicht tief
genug
ausdrücken,
dass sich
unsere Bege
dieses Jahr
trennen.



Umzug nach Wunsch

Der Umzug mit dem Full-Service-Paket. Das heißt wir nehmen Ihnen sämtliche Umzugs-Probleme ab. Angefangen mit Vorplanungen über Demontage und Montage Ihrer wertvollen Wohnungseinrichtung (z. B. Anbauwände, Einbauküchen etc.), Elektrikerarbeiten und weitere Leistungen, die sich nach Ihren Wünschen richten. Gern informiert Sie ausführlich unsere Umzugs-Berater.

Osnabrück, Telefon 0541 / 44 04 5



BOES
Transport-Service



" Das ist doch alles
ganz plausibel ! "



" Ich verstehe was
ich meine ! "

**SUCHEN SIE EIN AUTO ???
— NEUEREN DATUMS —
GÖNSTIG ZU KAUFEN ???**

DANN BESUCHEN SIE UNS MAL :

PTACEK

HANDEL MIT UNFALLBESCHÄDIGTEN KRAFTFAHRZEUGEN
KAROSSERIEFACHBETRIEB

GARTENKAMP 23 • 4530 WESTERKAPPeln

TELEFON : 05404/5688

EIDS'— DIE NEUE VOLKSSEUCHE ?

Lieber Leser,

an dieser Stelle möchten wir, die Abiturienten des Jahres 1987, die Gelegenheit nutzen und unsere Gedanken zu einem aktuellen Phänomen äußern, dessen eklige Auswüchse seit einiger Zeit auch den Weg zu unserem altehrwürdigen Graf-Adolf-Gymnasium gefunden zu haben scheinen. Es geht um den Vorgang des sogenannten "*Schleimens*": Schüler, insbesondere Angehörige der Oberstufe bemühen sich auffällig, in noch zu erläuternder Art und Weise, um die Gunst und das Wohlwollen des Lehrpersonals.

Unserer Meinung nach sollte man nicht den Fehler machen, dieses Vorgehen der teilweise bereits in größeren Kampfgruppen operierenden Schleimtäter als eine bloße Zeiterscheinung abzutun, deren Strukturen und Folgeerscheinungen lediglich für Fachinteressierte, sprich Schnecken- und Amphibienforscher, von theoretischer Bedeutung ist. Die Bedrohung, die von dem hier thematisierten Phänomen des "*Schleimens*" bzw. des "*Einschleimens*" ausgeht, kann vielleicht durch einige prägnante Beispiele und Fallstudien aus dem Schüleralltag verdeutlicht werden: 1. Schüler G. reagiert auf einen in bester Absicht vorgetragenen, aber nichtsdestotrotz am Rande des Sumpfes allgemeinen Schwachsinn vegetierenden Scherz des Lehrers K. mit einer völlig unangemessenen Beifallskundgebung. Unser Ratschlag für überzeugte Nicht-Schleimer lautet: Eine lockere, aus dem Unterarm geschüttelte Handbewegung, die das ungefähre Niveau des Witzes (falls vorhanden) anzeigt, reicht vollkommen aus. 2. Schülerin A. bemüht sich freiwillig (?) um einen Beitrag zur Unterrichtsgestaltung in Form eines das gegenwärtige Thema tangierenden Artikels aus einer populären **GEO** graphischen Fachillustrierten (Anm.: der Name ist der Redaktion bekannt). Wir meinen: Auch durch ein angedeutetes Kopfnicken zur Begrüßung des Lehrers bei dessen Eintritt in den Unterrichtsraum und durch die Vermeidung schnarchähnlicher Lautäußerungen während des Unterrichts kann ein Schüler positiv auf sich aufmerksam machen. 3. Schülerin E. bewältigt eine grausam niveaulose Hausaufgabe in einer völlig übertriebenen Gewissenhaftigkeit und Aufrichtigkeit. Im äußersten Falle folgt noch ein fehlerfreier, freiwilliger (?) halbstündiger mündlicher Vortrag. Tip: Eine allgemein anerkannte Entschuldigungsformel wie zum Beispiel "Hab' ich doch glatt vergessen" oder "Hatten wir was auf?" ist in jedem Fall vorzuziehen. Ganz offensichtlich hat der *Schleim* an unserem G.A.G. ungeahnte Dimensionen angenommen, wie auch die folgenden Stellungnahmen prominenter Zeitgenossen zeigen. Wir fragten: "Was fällt Ihnen spontan zum Thema "*Schleimen*" ein?"

Ronald Reagan, Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika: "Er.... what was your question?" (Wiederholung der Frage) "Er.... well, I think we have to be strong and cautious to stop this Russian son-of-a-bitch, this damned krrrks..." (Der bei dem Interview ebenfalls anwesende Außenminister George Shultz durchbiß geistesgegenwärtig das Netzkabel unseres Tonbandgerätes.)



Michail Gorbatschow, Generalsekretär des ZK der KP der Sowjetunion (aus technischen Gründen in deutscher Sprache abgedruckt): "Liebe Genossen, deutsche Schüler, die Krise, die Sie dem Sozialismus einzureden versuchen, existiert nicht. Sie hat nie existiert, und wir werden aus ihr wie immer gestärkt hervorgehen! Sagen Sie das auch Ihrer amerikanischen Gedächtnislücke!"



Helmut Kohl, Kanzler der Bundesrepublik Deutschland: "Also, Herr Abizeitung. Ihre Anschuldigung entbehrt doch jeder sachlichen Grundlage. Das wissen Sie doch genausogut wie ich, und das wissen auch die Menschen draußen im Lande - und wenn Sie von wachsenden Arbeitslosenzahlen reden: das deutsche Volk läßt sich von Miesmachern wie Ihnen nicht seinen gesunden Optimismus wegreden. Und überhaupt: Wachstum bleibt Wachstum, ob es sich nun um die Wirtschaft handelt, um die Arbeitslosenzahlen oder um die Skier im Winter, das wollen Sie doch wohl nicht bestreiten?"

Frank Bettler, Journalist: "Ich weiß gar nicht, was Sie wollen!"

Wir sind der Ansicht, daß diese Meinungen ein perfektes Spiegelbild der derzeitigen Stimmung im Volke abgeben: Der Ernst der Lage ist erkannt - das "*Schleim*" stellt eine außerordentliche Bedrohung dar, der mit äußerster Entschlossenheit und Zielstrebigkeit zu begegnen ist. Wir appellieren daher an Sie lieber Leser, die von uns ins Leben gerufene Aktion "SAFER SCHOOL" zu unterstützen. Geld- und Sachspenden nehmen alle Redaktionsmitglieder (siehe Impressum) entgegen, das Stichwort "SAFER SCHOOL" genügt.

(*) EIDS: Einschleimen In Der Schule...

Die Wanderzeit beginnt:

Feldstecher
Schrittzähler
Kompass
Kartenmesser
Lupen

optik BRILLEN
CONTACTLINSEN
bartels

Landrat-Schultz-Str. 10
4542 Tecklenburg
Telefon (05482) 7878

Internationale Brillenmode im Herzen der Stadt Tecklenburg

Brämswig:

"Wenn ihr bei einer Bewerbung einen auf Individualist macht, seid ihr zwar ein starker Charakter aber ohne Geld."

KÜCHLER : Ich habe meine Schlunz- und Gammelphase schon hinter mir

NAUMANN : (Es wird das Gedicht "Deutscher Dicher Güteklaß A" behandelt) Brecht- Ein großes Ei, aber ein faules

SAATKAMP : Dann bist
DU irreversibel tot

HECHTER : Na Kump haben wir
schon, nur ist die Qualität

HELLKOTTER : Das Wort Versuch sagt ja eigentlich schon alles...

HEEMANN : Ich weiß ja nicht was für Gurken Sie fahren, vielleicht so alte Kübelwagen, die im letzten Krieg schon vor Moskau gestanden haben.

SAATKAMP : Dann tret' ich meinem Wagen dahin, wo er am empfindlichsten ist, in den Kühler

Ihr
mode-treff

sportlich · festlich

modisch · chic

Mode für alle Gelegenheiten

Ladbergen · Dorfstr. 8 · ☎ 05485 / 21 91

REMUS : DU KLEINE MIESE RATTE !!!

HEEMANN : ...nicht bla-bla, oder
Wilde, die durch den Busch rennen

BLUMEN BERGHAUS

4544 LADBERGEN - DORFSTR.8 - TEL. 05485 / 1622

originelle Sträusse -

Pflanzenschalen mit Pfiff



VOLKSZÄHLUNG 87 - 2. TEIL

Kurz vor Redaktionsschluß hat sich die Redaktion dieser Zeitung auf Drängen der Bundesregierung dazu durchgerungen, den nachfolgenden Fragenkatalog abzudrucken. Er enthält einige höchst wichtige Nachträge und Ergänzungen zur Volkszählung 1987 und sollte mit der angemessenen Ernsthaftigkeit und Sorgfalt bearbeitet werden.

1. Wie heißen Sie und warum?

2. Wo wohnt der Liebhaber Ihrer ältesten Kusine?

3. Falls Sie eine Telefonnummer haben: Errechnen Sie die Quersumme und multiplizieren Sie diese mit ihrer Schuhgröße. Ziehen Sie anschließend die 3. Wurzel aus dem Gewicht ihres Hamsters in Milligramm. Sollten die Ergebnisse beider Rechnungen übereinstimmen, raten wir Ihnen dringend einen Arzt aufzusuchen.

4. Welche Zigarettenmarke bevorzugt ihr Lieblings-Busfahrer?

5. Welches Toilettenpapier benutzen Sie und wo?

6. Kennen Sie den zukünftigen Wirtschaftsminister von Neu-Guinea persönlich?

7. Welche Nummer hat Ihr Los der ARD-Fernsehlotterie?

8. Falls Sie russische Eier mögen: Pflegen Sie Kontakte zu Staaten des kommunistischen Machtbereiches?

9. Errechnen Sie die Grundfläche Ihres Kleiderschrances. Falls diese 4 cm^2 überschreiten sollte, wie erklären Sie sich das?

10. Machen Sie sich 5 Minuten lang schmutzige Gedanken. Listen Sie diese tabellarisch auf und zeigen Sie sie Ihrem besten Freund. Wie reagiert er?

Den ausgefüllten Fragebogen schenken Sie entweder einem netten Bekannten, oder Sie senden ihn bis spätestens 14.00 Uhr MEZ an folgende Adresse:

**ARD
POSTFACH 054851673
5000 KÖLN 100
KENNWORT : "VERSTEHEN KLAPPSTÜHLE SPAR ?"
z. Hd. VOSSI VOLKSZÄHLER**

PS. Sollten Sie einige Fragen und Anweisungen für ein wenig ungewöhnlich bzw. relativ doof halten so nehmen Sie an der Verlosung einer Waschmaschine teil. Teilnehmer der Volkszählung sowie der Rechtsweg sind ausgeschlossen.

NIEDERDORF (SÜDTIROL) '86

"Die Blümelein, sie schlafen schon längst im Mondenschein, da sitzt die ganze Gruppe noch immer und trinkt Wein."

So oder so ähnlich läßt sich ein wesentlicher Bestandteil unserer Kursfahrt umschreiben. Aber eben nur *ein Teil*. Schließlich hat ja auch wohl jeder ein Glas Rotwein in gemütlicher Runde verdient, wenn er/sie bereits einen 3.000er erklimmen und ohne weitere Schäden (wenn man einmal von einem deftigen Sonnenbrand auf Herrn van Alens hoher Stirn absieht) überstanden hat.

Auf jeden Fall konnte man sich über Langeweile nicht beklagen, wenn man bedenkt, daß eine Exkursion die nächste jagte. Es soll tatsächlich Leute gegeben haben, die durch den Lärm der anderen beim Frühstück geweckt wurden, in die Klamotten gesprungen und selbst zu einer Tasse Kaffee geschlendert sind, um denselben in wenigen Minuten herunter zu kippen, und den Bus nach Venedig noch zu erwischen.

Wer sich jedoch erhoffte, den längst fälligen, heiBsehnlichen Schlaf während der Fahrt nachzuholen, mußte sich eines besseren belehren lassen. Durch die scharfen Kurven wurde der Gleichgewichtssinn selbst der stärksten Männer so heftig gestört, daß sich bald eine weißlich-grüne Gesichtsfärbung einstellte. Würdevoll ertrug ein jeder diese Qualen, glücklich, endlich den tieferen Sinn der Sorgen Gretchens zu erfassen :

Mir wird so eng !

Die Mauerpfeiler befangen mich !

Das Gewölbe drängt mich ! - Luft !

(....)

Nachbarin ! Euer Fläschchen !



Hier zeigte sich dann die körperliche (geistige ?) Überlegenheit der Lehrkörper, die als einzige gewillt waren, Gretchen nachzueifern, und so indirekt die Aktualität Goethes, von der der Deutschlehrer N. unseres GAG jetzt überzeugt ist, anerkannten. Nicht, daß der Eindruck entsteht, wir hätten nur die angenehmen Seiten des Lebens ausgekostet: NEIN ! Auch die internationalen (zwischenmenschlichen) Beziehungen wurden von einigen mit ganzem Herzen gestärkt, wir zeigten uns als würdige, kulturelle Fehler, z.B. Vertreter unseres Landes.

KURSFAHRT SALZBURG '86

Unser Reiseziel, Salzburg, empfing uns mit seinem bekannten Charme in Person der Frieda Ablinger, ihres Hausfaktotums und strahlender Sonne. Die Zimmer waren schnell bezogen (?), die nähere Umgebung lag uns quasi zu Füßen.

Nach dem Koffermarathon hinauf zur Pension erwartete uns ein stärkendes Mahl, das uns die nötige Kraft für die sich anschließende Stadtführung hätte geben sollen. Die große Anstrengung der Anreise und der Stadtführung führten zu einer viel zu ruhigen ersten Nacht, doch alle Teilnehmer gelobten am nächsten Morgen Besserung. Die von der Schulleitung zur Verfügung gestellten "Animateure" (Koch/Bäumer) erwiesen sich als äußerst hilfreich. Die von Ihnen übernommene Gestaltung des Salzburgaufenthaltes garantierte zu jeder Zeit ein Optimum an Spielraum für nette Einsam-, Zweisam- und Mehrsamkeiten.

"Nichts wurde exzessiv getrieben, so war das Klima gut geblieben", war das Motto einer ansonsten zügellosen und maßlosen Horde wissensdurstiger Schüler. In diesem Sinne sei Salzburg allen in Zukunft stattfindenden Kursfahrten als ein hervorragendes Reiseziel angepriesen.

Brämswig:
"Der Latin Lover hat gar nichts zu liefern."

**SAATKAMP : Kaputt machen
geht nur mit Brutalität
und Perversion**

Brämswig:
"Ich wollte jetzt aufhören zu sabbeln!"

Brämswig:
"Doch noch keine Gewaltwiderstandslinie."

URKUNDE

für

Jupp Helmig

**der im Wettbewerb
»Beliebtester Mann der Schule«**

den

1. Platz

belegte!